



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. [Erster] Punct. Wie man sich am Feyrabend / am Fest selber / und  
folgende acht Tag zu verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

tragen; und begehre von ihnen / daß sie durch ihre Fürbitt bey Christo / welcher das Haupt aller Martyr erlangen wöllen / damit du zu diesen unsern Zeiten ein Martyr der Lieb seyn mögest; und alles leiden / damit du in der Lieb fürtrefflich / und beständig seyn wögest / und in dem Glauben unbeweglich verharren / zur Verthätigung dessen die H. Martyrer ihr Blut und Leben hergegeben.

## Der 2. Artickel.

Geistliche Anleitungen und Weisungen die Festtag der H. Lehrer wohl und nützlich zuzubringen.

Sozweil sich der gütige Gott der H. Lehrer / als des H. Ambrosii / Augustini / Hieronymi / Gregorii / Hilarii / Thomä Aquinatis. des H. Bonaventurä: Item des H. Basili / Gregorii Nazianzeni / Chrysostomi / Epiphani / und anderer mehr / gleich als einer hellen und scheinender Sonne / die Menschen in Göttlichen und geistlichen Sachen zu erleuchten / die Finsternus der Unwissenheit und Ungeschicklichkeit zu vertreiben; und als das Salz / die Herzen der Menschen zu salzen / gebrauchet. Item / diweil sie gleich als sichere und getrewe Geleitmäner die Menschen auff den Weg ihres Heyls führen; also will vonnöthen seyn / daß man ihnen die gebührende Ehr anthue / und ihre Festtag mit Andacht begehre.



Der erster Punct oder 1.

Wie man sich an dem Festabend / an dem Festtag selbstes / und an den sieben folgenden Tagen der heiligen Lehr zu verhalten habe.

On den Feyr / Fest / oder Fastabend der H. Lehrer zu reden / (wofen die sich einen Fastabend von ihrem Fest vorreden solte) so hastu dich nach der Anleitung welche im vorigen Artickel von den H. Martyrern gegeben / zu richten; der Meinung ist mit du durch die Göttliche Gnad ihre Lehr wohl fassen und begreifen / und dieselbe mit Lust in das Werk stellen mögest.

Was ihre Festtag anlangt / so thue wie folget. 1. Lobe und dancke dem ewigen Gott für die Wissenschaft / welche er demselben Lehrer / sich selbstes und andere mit zum Heyl zu leiten mitgetheilet. 2. Eyne dich mit ihnen / daß sie so viel zu ihrem Heyl erleuchtet / und die Augen ihrer Seelen geöffnet. Verehere sie um desto mehr / je höher ihre Wissenschaft ist / oder je mehr sie zum Heyl vonnöthen. 3. Schäme dich deiner selbstes / daß du bey so gelehrten Meistern / welche auf den hinterlassenen Schrifften gelernt / die Wissenschaft derselben vorgetragen / so wenig zugenommen / und viel weniger die angehört / welche dich das Evangelium lehren. 4. Lese ihr Leben / wofen du dich mit den vorigen Tag gelesen und nachgelesen / auff wie du ihnen und ihren Tugenden nachfolgen könnest. 5. Bitte Gott am selben Tag unterschiedliche mahl für die Prediger und Lehrer. 6. Stelle dir ihr handelen und wercken vor zu einer Regel / und vereinige dein Thun und Lassen mit dem ihrigen. 7. Wache sie oft an am gemeltem Tag / und sprach das Gebettlein / welches die Kirch in ihrem geystlichen

sichen Nemptern und Messen von ihnen zu sprechen pflegt. Willst du aber alle Monat einmahl auß besonderer Andacht die H. Lehrer sämlich verehren/ alsdan lese/ oder laß die Mess von vielen H. Lehrern lesen. Stelle das Gebett/ den Anfgang/ und die Versickel als wan ihrer mehr wären. 8. Thue oder lese folgende Betrachtung. Endlich in den 7. folgenden Tagen halt dich wie an ihrem Festtag und dencke alle Tag einem oder dem andern Puncten ihres Lebens nach.

### Betrachtung von den H. Lehrern.

Nach verrichtetem Vorgebett/ und Einbildung der Göttlichen Gegenwart/ laß dir seyn/ als wan du vor der Erschaffung der Sonnen mitten in der Finsternus gewesen wärest/ und wie alles in einem Augenblick/ nach erschaffener Sonnen/ ganz hell und klar worden. Und dencke wie die Menschen gleichmäßiger Gestalt in der Finsternus der Unwissenheit herum wandelten/ ehe das die Lehrer die Christenheit theils mit Worten/ theils mit ihren Schriften und Büchern erleuchteten. Endlich begehre Gnad daß du alles wohl durchgründen/ und dir zu nutz machen könnest.

Zum ersten betrachte die wunderbarliche Ordnung des fürsichtigen ewigen Gottes/ welcher als er wilkens einen Menschen durch den andern/ auff den Weg ihres Heyls zu führen/ nachdem er dem Menschen seinen eigenen Sohn den wahren Meister/ und Lehrer der Gerechtigkeit gegeben/ welcher uns mit seiner Lehr erleuchtet/ durch seinen Todt gereiniget/ und durch sein frommes Leben zur Vollkommenheit gebracht/ auch under den Menschen etliche Personen als Lehrer der andern verordnen wolte/ welche er das Licht

R. P. Saffren, 2. Bund.

der Welt nennet/ dieweil sie durch ihre Lehr erleuchten: das Salz der Erden/ dieweil sie durch ihre Lehr andere reinigen/ und vor der Fäule verwahren: item Statt auff den Bergen/ dieweil sie durch ihre Lehr andere auff die Berg hoher Vollkommenheit verordnen wollen/ und damit sich niemand nie zu entschuldigen hätte/ also hat es nie an solchen Lehrern in der Kirchen Gottes gemanglet.

Lobe und dancke dem gütigen Gott/ daß er der Ungeschicklichkeit und der Unwissenheit der Menschen in seiner Kirchen solcher Gestalt Vorsehung gethan. 2. Dancke ihm für solche grosse Wohlthat/ welche er seiner Kirchen erwiesen; und dasselbige umb desto mehr/ je grösser oder nothwendiger sie ist das Heyl der Seel zu erlangen. 3. Eifren dich mit solchen H. Lehrern/ daß sie Gott/ under so viel tausend anderen Personen zu solchem hohen Ampt auferkoren hat.

Zum andern/ erwege die Gütlichkeit/ und Hoheit der Lehr und der Wissenschaft/ welche Gott den Lehrern seiner Kirchen gegeben: dan es ist warhafftig eine hohe Lehr/ welche einem einen Lust und Lieb macht/ und zu der Erfahrung antreibt. Es ist eine Wissenschaft der Heiligen/ und keine Wissenschaft eiteler/ fürwitziger/ liederlicher Sachen/ gleich wie die andere Wissenschaften/ welche man etwan auff eiteler Ehr/ oder damit man prange/ und sich sehen lasse/ oder auff fürwitz/ damit mans allein wisse/ oder auff Begierd etwas zu gewinnen/ zu lehren oder zu lehren pflegt. Es ist eine wissenschaft von heiligen Göttlichen Sachen/ welche dahin gerichtet wird/ damit die Menschen heilig und vollkommen werden; und einen Lust bekommen mit allein bloßlich zu wissen/ sondern auch mit Lust in dem Werck zu üben.

Dencke allhie umb etwas fleißiger demjenigen nach/ was uns die Lehrer der Kirchen gelehret; der Wissenschaft nemlich/ welche

III

che

Arten

I  
II